

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aemil und Elise oder die Fahrt auf der Elbe

Keil, Johann Georg

Erfurt, 1811

Die Flitterwochen

[urn:nbn:de:bsz:31-264274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264274)

Die Flitterwochen.

Mein ganzes Leben hatte sich seit dem Besitze meiner theuern Johanna verändert. Ich lebte in einem Meere von Freuden, die ich vorher nicht einmal den Namen nach gekannt hatte. Sie war die große Triebfeder aller meiner Handlungen. Ihr zu Liebe hätte ich Hunger und Durst leiden können; ohne Sie wäre die ganze Welt mir todt und öde gewesen. Sie war der erste Gedanke wenn ich erwachte, und der letzte wenn ich einschlummerte; Ihr Bild schwebte im Wachen und im Traume vor meiner Seele, und wenn ich einst sterbe, so wird der Name Johanna das letzte Wort

©

seyn, das auf den verbleichenden Lippen erstarrt, und auf ihnen halb ausgesprochen ruhen bleibt.

Man nennt diese süsse Zeit, wo unter allen Freuden nur der geliebte Name hervorstönt, die Flitterwochen, weil sie bei vielen nur einige Wochen nach der Hochzeit dauert, und sich dann im Gewühle des alltäglichen Lebens verliert. Bei mir aber haben diese Flitterwochen mein ganzes Leben hindurch gedauert, und dauern auch noch bis jetzt fort. Zwar sind wir beide alt geworden, und die süssen Tändeleien der Jugend haben ernsthafteren Gefühlen Platz gemacht; aber unsre Liebe hat sich darum nicht verringert, und unsre alten Herzen, die schon für alles andre kalt sind, schlagen noch warm für einander. — Bisweilen schreckte uns der fürchterliche Gedanke in unsrer Liebe, daß eins dem andern ins Grab sehen könnte.

Keins von uns beiden glaubte den Schmerz
 überleben zu können, und wir baten daher
 Gott recht oft, uns den Tod des Phileman
 und der Baucis zu geben.